

Peter Taylor

Erfolgs- strategien für Faulenzer



Wie Sie
beruflich und
privat mit
weniger Aufwand
mehr erreichen

GABAL

Inhalt

Vorwort	7
Entscheidungshilfe	9
Möchten Sie dieses Buch wirklich lesen?	11
Faulenzen	23
Sie befinden sich hier	25
Was verstehen Sie unter »gewinnen«?	31
Was bedeutet »produktives Faulenzen« überhaupt?	45
Erfolg	59
Ein starkes Wort: »Nein«	61
Ein folgenreiches Wort: »Ja«	71
Erfolgreicher durch »Faulenzen«? Wie soll das gehen?	80
Gelegenheit	89
Flexibilität trifft auf Gelegenheit	91
Sind wir schon da?	100
Wandel	109
Raus aus der »Komfortzone«	111
Der Einfluss der Fünf und die sechs Grade der Trennung	127
Auf Kurs bleiben	139
Wenn es hart auf hart kommt	141
Ziel	149
Sie haben Ihr Ziel erreicht	151
Schnellübersicht für Faulenzer	155
Schlussgedanke	169
Mehr	173
Anhang	175
Danksagung	208
Register	209
Der Autor	213
Stimmen zufriedener Klienten	214

Entscheidungshilfe

»Fleiß ist eine lahme
Entschuldigung für
mangelnde Faulheit.«

CHARLIE MCCARTHY (EDGAR BERGEN)

Möchten Sie dieses Buch wirklich lesen?

Stopp! Lesen Sie nicht weiter!

Entschuldigung, ich meine natürlich: Lesen Sie dieses Kapitel und dann erst einmal nicht weiter. Befolgen Sie meine Anweisungen, bevor Sie mit der Lektüre fortfahren. Ich bin schließlich der Autor, vertrauen Sie mir. Es ist nur zu Ihrem Besten. Alles klar? Gut!

Zuerst werde ich Ihnen kurz erklären, was Sie in diesem Buch erwartet, und danach folgt ein kleiner Test, aus dem hervorgeht, ob es sich für Sie überhaupt lohnt, noch mehr Zeit (und auch Geld) in dieses Buch zu investieren.

Worum geht es in diesem Buch?

Erfolgsstrategien für Faulenzer wendet sich an Menschen, die mit weniger Aufwand mehr erreichen und ihr Privat- und Arbeitsleben erfolgreicher bewältigen möchten, ohne wie ein kopfloses Huhn hin und her zu rennen oder 100 Stunden pro Woche zu schuften. Dass zu viel Arbeit schlecht für das persönliche Wohlbefinden und die Karriere ist und die viel gepriesene »Work-Life-Balance« – das Gleichgewicht zwischen Privat- und Arbeitsleben – empfindlich stört, ist Ihnen sicherlich klar. Ebenso klar dürfte Ihnen sein, dass Sie den Faktor

»Arbeit« leider nicht einfach aus der Gleichung streichen können, um den damit gewonnenen Zeit- und Energieüberschuss in den privaten Teil fließen zu lassen. Auch das ergäbe kein Gleichgewicht zwischen Privat- und Arbeitsleben. Es soll zwar Menschen geben, die bis ans Ende ihrer Tage finanziell ausgesorgt* haben und sich daher ganz ihrem ausgewogenen Privatleben widmen können, doch falls Sie nicht zu diesen Glücklichen gehören, müssen Sie sich etwas einfallen lassen, um ein »echtes« Gleichgewicht zwischen diesen Bereichen herzustellen, das sich in Ihrem Alltag aufrechterhalten lässt.

Sie sind sicherlich gut in Ihrem Job und befinden sich beruflich bereits jetzt auf Erfolgskurs. Ich möchte Ihnen einen Weg zeigen, auf dem Sie Ihre beruflichen und privaten Ziele noch schneller und müheloser verwirklichen können, ohne sich mehr dafür abrackern zu müssen.

Erfolgsstrategien für Faulenzer baut auf dem Konzept des »produktiven Faulenzens« auf, das darin besteht, sich immer zuerst gedanklich eingehend mit einer Aufgabe oder einem Problem auseinanderzusetzen, bevor man in hektischen Aktivismus verfällt und unnötigen Aufwand betreibt. Es gibt wahrlich einfachere Wege, um privat und beruflich vorwärtszukommen, als sich von früh bis spät abzuhetzen und sich am

* Falls Sie tatsächlich gerade faul auf dem Sonnendeck Ihrer Yacht herumlümmeln und sich mit diesem Buch nur die Zeit vertreiben, bis Ihnen der Kaviar serviert wird, dürfen Sie mir gern eine großzügige Spende überweisen. Meine Bankverbindung finden Sie auf meiner Webseite www.thelazywinner.com. Herzlichen Dank! Natürlich werden dafür sämtliche gängigen Kreditkarten akzeptiert.

Ende des Tages zu fragen, wozu die ganze Hektik gut war und ob man überhaupt etwas erreicht hat.

Mit einer anderen Herangehensweise an die Planung und Ausführung Ihrer Aufgaben werden auch Sie bald zu den siegreichen Faulenzern zählen, Ihre privaten und beruflichen Ziele erreichen und mit minimalem Aufwand beeindruckende Erfolge erzielen.

Worum geht es in diesem Buch nicht?

Ich möchte, dass Sie die richtige Entscheidung hinsichtlich dieses Buchs treffen und verstehen, worauf es abzielt: Sie – hoffentlich – auf Erfolgskurs zu bringen. Sie sollten aber auch wissen, worum es in diesem Buch nicht geht und was Sie sich davon nicht erhoffen können.

Es gibt Hunderte von Selbsthilfebüchern, die von sich behaupten, sie könnten Ihnen zu »mehr Geld, mehr Sex und einem längeren, glücklicheren Leben verhelfen«. Dieses Buch gehört definitiv nicht zu dieser Kategorie. (Und schon habe ich mich vermutlich um eine Million verkaufter Bücher gebracht, aber Ehrlichkeit hat eben ihren Preis. *)

* Mein Herausgeber weist ausdrücklich darauf hin, dass dieses Buch Ihnen durchaus zu all dem verhelfen könnte, was andere Ratgeber versprechen. Vielleicht sollten Sie es sicherheitshalber ja doch kaufen ... eine pauschale Erfolgsgarantie wird jedoch nicht gewährt. (Unter dem Stichwort »Ratgeber« sind bei Amazon derzeit sage und schreibe knapp 294 000 Bücher auf Deutsch verfüg-

Ich bin davon überzeugt, dass Sie sich – abhängig von Ihrem Ausgangspunkt und Ihren persönlichen Erwartungen – Ihr Leben sehr viel einfacher und angenehmer gestalten können, wenn Sie bereit sind, einige simple kleine Veränderungen vorzunehmen.

Dieses Buch ist als eine Art Navigationssystem zu betrachten, mit dem Sie Ihre Route auf dem Weg zum Erfolg planen können. Es leitet Sie Schritt für Schritt an, eine Ihnen angenehme und passend erscheinende Stufe des »produktiven Faulenzens« zu erreichen. Und genau das ist der springende Punkt, den es zu verstehen gilt. Sie sollen keinesfalls Ihr persönliches Universum nach der Big-Bang-Methode* neu erschaffen, und es ist auch nicht erforderlich, dass Sie sämtliche Vorschläge zu 100 Prozent umsetzen, um positive Veränderungen zu erzielen. Ich bin davon überzeugt, dass Sie beständig kleine, aber wichtige Erfolge verbuchen können, wenn Sie das Gelernte nach jedem Schritt in der Praxis anwenden.

bar. 2010 wurden mit Ratgebern und Anleitungen zur Selbsthilfe angeblich fast 12 Milliarden US-Dollar an Umsätzen erzielt.) Nur so ein Gedanke: Vielleicht sollte das nächste Buch dieser Reihe unter dem Titel *Faulenzerstrategien, die Ihnen zu mehr Geld und mehr Sex verhelfen* erscheinen.

- * Der »Big Bang« – der Urknall – bezeichnet nach dem Standardmodell der Kosmologie den Moment, an dem unser Universum entstanden ist. Analog dazu spricht man im technischen Bereich (insbesondere bei Softwareumstellungen) von der Big-Bang-Methode, wenn ein Altsystem zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig abgeschaltet und durch ein neues System ersetzt wird.

Viele Ratgeber und Selbsthilfebücher setzen voraus, als eine Art »Bibel« betrachtet zu werden, deren Gebote vom Leser wortgetreu und hundertprozentig umgesetzt werden. Sollte sich der gewünschte Effekt doch nicht einstellen, liegt das dann natürlich an der Nachlässigkeit des Lesers.

Dieses Buch ist anders.

Brauchen Sie dieses Buch nun oder nicht?

Bevor Sie sich entscheiden, sollten Sie zuerst einige Überlegungen anstellen.

Wie reagieren Sie, wenn Sie in ein neues Projekt einbezogen oder mit einer neuen Aufgabe betraut werden? Lassen Sie sich von der allgemeinen Aufregung anstecken und mitreißen? Oder sind Sie eher der fatalistische Typ, der die Dinge nimmt, wie sie kommen? Oder bleiben Sie ruhig und gelassen und überlegen sich erst einmal Folgendes:

- Möchte ich diese Aufgabe überhaupt übernehmen? Wenn ja, ist es notwendig, dass ich das tue?
- Lohnt das voraussichtliche Ergebnis die Mühe?
- Muss ich das unbedingt selbst erledigen?
- Wie komme ich am schnellsten und einfachsten zum Ziel, wenn ich mich selbst darum kümmern muss?
- Wann genau ist die Ziellinie erreicht, und ab wann vergeude ich nur meine Zeit?

Wenn Sie bei allen fünf Fragen gedacht haben, »Ja, genau! Diese Fragen stelle ich mir jedes Mal«, sollten Sie Ihr Geld lieber für ein anderes Buch ausgeben.* Sehr wahrscheinlich stehen Sie bereits auf der »Gewinnerseite«.

Sollten Sie allerdings der Meinung sein, diese Fragen seien zu schwierig, um sie spontan zu beantworten – und ich befürchte, das dürfte bei den meisten Leuten der Fall sein –, gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder sind Sie ein glückliches, kopfloses Huhn und arbeiten gerne 100 Stunden pro Woche, oder Sie sind nicht glücklich und verzweifelt auf der Suche nach Hilfe.

Wenn die 100-Stunden-Woche Ihrer Vorstellung von Glück entspricht, brauchen Sie dieses Buch auch nicht. Machen Sie einfach weiter wie bisher, ich wünsche Ihnen alles Gute. Es ist wunderbar, dass Sie wunschlos glücklich sind und Ihren Seelenfrieden gefunden haben.

Falls Sie nun aber ins Grübeln geraten sind und sich durchaus vorstellen können, hier und da kleine Veränderungen vorzunehmen – wenn Sie nur wüssten, wo Sie ansetzen und wie Sie es anstellen können –, sollten Sie die Kunst des produktiven Faulenzens erlernen. Und – wer hätte das gedacht? – *Erfolgsstrategien für Faulenzer* leitet Sie genau darin an.

* Vielleicht einen Ratgeber, der Ihnen zu »mehr Geld und mehr Sex« verhilft?

Stellen Sie sich die obigen Fragen noch einmal im Hinblick auf die Lektüre dieses Buchs:

- Möchte ich *Erfolgsstrategien für Faulenzer* lesen? Ist es notwendig, dass ich das tue? Was Sie bisher gelesen und sich bei den Fragen oben gedacht haben, sollte ausreichen, um sich diese Frage beantworten zu können.
- Lohnt die Lektüre von *Erfolgsstrategien für Faulenzer* die Mühe? Ich verspreche Ihnen, dass Sie weder Blut, Schweiß noch Tränen vergießen müssen, um den maximalen Nutzen aus diesem Buch zu ziehen. Meine Devise lautet, nicht härter, sondern cleverer zu arbeiten, und ich praktiziere, was ich predige. Ihr Lohn steht im direkten Verhältnis zu Ihrem Aufwand.
- Muss ich *Erfolgsstrategien für Faulenzer* unbedingt selbst lesen? Das wäre optimal, aber für ein bescheidenes Honorar können Sie mich auch gern als Vorleser buchen. An Ihrer Stelle würde ich es selbst lesen, aber die Entscheidung liegt natürlich bei Ihnen.
- Wie komme ich am schnellsten und einfachsten zum Ziel, wenn ich *Erfolgsstrategien für Faulenzer* selbst lese? In diesem Buch führen viele Wege zu dem Ziel, produktiv zu faulenzen. Als cleverer, aber fauler Autor habe ich unterwegs viele kleine Erfolgsziele eingebaut, die Sie sicherlich mühelos erreichen werden.

- Wann genau ist die Ziellinie erreicht, und ab wann vergeude ich nur meine Zeit? Sobald Sie sich nicht mehr wie ein kopfloses Huhn fühlen und Ihre Arbeitsstunden auf ein vernünftiges Maß reduziert haben, sind Sie an dem Punkt angelangt, an dem sich Ihre Investition bezahlt macht.

Was möchten Sie lieber sein: ein entspannter Gewinner oder ein gestresster Verlierer?*

Nachdem ich Ihnen offen und ehrlich verraten habe, worum es in diesem Buch geht, glauben Sie mir hoffentlich, dass ich es nur gut mit Ihnen meine und nicht auf Ihr Geld aus bin. Wie viele der unzähligen Ratgeber und Selbsthilfebücher, die Tag für Tag über den Ladentisch gehen, werden wohl von der ersten bis zur letzten Seite gelesen? Wie viele erfüllen die Hoffnungen des Lesers und den vom Autor beabsichtigten Zweck? Wie viele verstauben in irgendeinem Bücherregal oder landen in einer Flohmarktkiste? Es ist nur allzu menschlich, ich weiß ... man nimmt sich vor, etwas zu verändern, doch es erweist sich als mühsam und schwierig, und dann bleibt doch alles beim Alten, was ja viel einfacher und bequemer ist. Ich habe mindestens 20 wunderbar aufgemachte Kochbücher mit tollen Hochglanzfotos und anregenden Rezepten, aber letztendlich koche ich doch meistens etwas aus meinem Standard-repertoire. Schon seltsam.

* Schon klar, natürlich sind Sie kein Verlierer, so habe ich das nicht gemeint. Was ich damit sagen will, ist, dass Sie aufgrund einer unklugen Arbeitsweise vielleicht enorm viel verpassen.

Aber genug davon, es geht hier ja nicht um mich, sondern um Sie. Es wird Zeit, dass Sie eine Entscheidung treffen.

Entscheiden Sie sich jetzt!

Wie lautet Ihre Entscheidung? Ich habe Sie darum geben, alle Fragen wahrheitsgemäß zu beantworten, und höchstwahrscheinlich wissen Sie gerade nicht, ob es sechs oder nur fünf Fragen waren. Ehrlich gesagt habe ich vor lauter Aufregung auch den Überblick verloren. Da dies aber ein Buch über die effizienteste Arbeitsweise der Welt ist – produktives Faulenzen –, beantworten Sie sich einfach die eine alles entscheidende Frage, die Ihr Leben möglicherweise völlig auf den Kopf stellen wird: »Bin ich glücklich?« Und? Sind Sie's?

Nun machen Sie schon, lieber Leser, versüßen Sie mir den Tag ...* Oder besser gesagt, versüßen Sie sich Ihren Tag und alle, die noch folgen, indem Sie sich eine bessere Arbeitsweise aneignen und die Erfolgsstrategien des produktiven Faulenzens erlernen.

* Der berühmte Spruch »Mach schon, versüß mir den Tag« (im Original: »Go ahead, make my day«) stammt aus der Feder des Autors Joseph C. Stinson und wurde 1983 in *Dirty Harry IV – Dirty Harry kommt zurück* von Clint Eastwood in der Rolle des Inspektors Harry Callahan gesprochen. Hinweis an die Fans von Clint Eastwood: Der Autor weigert sich, das vollständige Zitat aus dem ersten *Dirty Harry*-Spielfilm aus dem Jahr 1971 (Regie und Produzent: Don Siegel) zu verwenden und den Leser auch noch zu beschimpfen.

Denken Sie daran:

»Den Fortschritt bringen nie die Frühaufsteher, sondern die Bequemen, die Faulen, die nach Mitteln und Wegen suchen, sich das Leben zu vereinfachen.« *

* Aus *Die Leben des Lazarus Long* (Originaltitel: *Time Enough for Love*) von dem US-amerikanischen Science-Fiction-Schriftsteller Robert Heinlein (1907–1988). Hinweis: Dieses Zitat inspirierte mich dazu, das Konzept des produktiven Faulenzens auszuarbeiten. Im Lauf meiner Dozententätigkeit habe ich schon unzählige Menschen an neue Aufgaben und Rollen herangeführt und mich immer gefragt, weshalb manche Leute – einschließlich mir – so viel entspannter, organisierter und gelassener sind als andere und doch vergleichbar gute oder sogar bessere Ergebnisse erzielen. Nachdem ich Robert Heinleins Zitat gelesen habe, wurde mir vieles klar. Die Antwort ist ganz simpel: Ich bin ein Faulpelz, und das ist gut so. Sehr gut sogar, davon bin ich überzeugt.

»Haben Sie niemals Angst
davor, etwas Neues
auszuprobieren.

Immer daran denken:

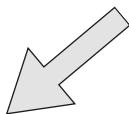
Die Titanic wurde von Profis
gebaut. Die Arche Noah aber
von einem Amateur.«

DAVE BARRY

Faulenzen

Sie befinden sich hier

Um Ihnen den bevorstehenden Lern- und Veränderungsprozess so einfach und angenehm wie möglich zu gestalten, werden Sie regelmäßig die Gelegenheit haben festzustellen, wie weit Sie bereits gekommen sind.* Stellen Sie sich dieses Buch als eine Art »Navi«** vor, das Sie sicher ans Ziel bringt, Ihnen aber nicht mit beharrlichen Ansagen auf die Nerven geht, wenn Sie von der geplanten Route abweichen oder sich für ein anderes Ziel entscheiden, das Ihnen interessanter erscheint.



Sie befinden sich hier

* Schummeln ist natürlich auch erlaubt – wenn es produktiv ist und dem Faulenzen dient. Schließlich kann ich (als selbst ernannter Meisterfaulpelz) nicht von Ihnen erwarten, zigtausend Wörter zu lesen, wenn Sie eine gute Abkürzung erkennen, auf der Sie schneller und einfacher ans Ziel kommen.

** »Navi« ist die geläufige Abkürzung für die Satellitennavigationssysteme, die in Kraftfahrzeugen zum Einsatz kommen. Fast alle nutzen GPS (Global Positioning System) zur Positionsbestimmung des jeweiligen Fahrzeugs und alle verfügen über eine umfangreiche Karten- und Adress-Datenbank. Anhand der in der Datenbank verfügbaren Informationen kann Sie Ihr Navigationssystem auch auf Tankstellen, Hotels und andere wichtige Einrichtungen hinweisen, die entlang Ihrer Route liegen.

Schon gut, ich weiß, im Moment ist die Standortbestimmung noch ziemlich überflüssig, da Sie sich ja noch gar nicht auf den Weg gemacht haben. Oder etwa doch? Ja, Sie haben sich tatsächlich schon von Ihrem Startpunkt fortbewegt, denn Ihre Entscheidung, den Weg des produktiven Faulenzens einzuschlagen, stellt bereits den ersten kleinen, aber bedeutsamen Schritt in Ihrem Veränderungsprozess dar.

Und erste Erfahrungen mit der produktiven Faulenzermethode haben Sie übrigens auch schon gesammelt.

Als kleiner Bonus dafür, dass Sie sich von einem Teil Ihres sauer verdienten Geldes (für das Sie sich vermutlich 100 Stunden pro Woche abrackern) getrennt haben, durften Sie bei dem Entscheidungsprozess, den Sie hinter sich haben, produktives Faulenzen in Aktion erleben. Ist das nicht fantastisch?

Da Sie vorab einige Minuten Ihrer kostbaren Zeit investiert haben, wissen Sie nun entweder definitiv, dass Sie sich die Zeit und Mühe sparen können, den Rest des Buchs zu lesen (auch wenn Sie ein paar Euro, Pfund, Dollar, Yen oder was auch immer ärmer sind, sind Sie doch um eine Erfahrung reicher). Oder Sie sind jetzt wild entschlossen, sich zu konzentrieren und zu lernen, wie Sie in Zukunft rundum produktiver zu Werke gehen können. Beides sind wichtige Lektionen.

Nun ist aber endgültig Schluss mit dem Vorgeplänkel, kommen wir zur Sache.

Darf ich vorstellen: Nigel

Nun wird es Zeit, Ihnen Nigel vorzustellen, der sich – wie Sie – daranmacht, sein Leben zu verändern, einen eigenartigen Sinn für Humor besitzt – wie Sie gleich erfahren werden – und mit Vorliebe Schilder mit Sprüchen, die ihm gerade besonders gut gefallen, an seinem Arbeitsplatz aufhängt.

*Making Plans for Nigel** wäre auch ein passender Titel für dieses Buch gewesen.

Unser Held Nigel ist so ein Typ, wie ihn jeder von uns kennt (wenn Sie sich lieber eine Nigella vorstellen möchten, nur zu).

Making Plans for Nigella wäre ebenfalls ein passender Titel für dieses Buch gewesen.

Im Großen und Ganzen ist Nigel (Nigella) glücklich und zufrieden mit seinem (ihrem) Leben. Eigentlich könnte alles so weiterlaufen wie bisher, wenn ihn (sie) nicht manchmal

* Über Nigel(la) gibt es sogar einen Song. Er heißt »Making Plans for Nigel« und ist auf dem am 17. August 1979 erschienenen Album *Drums and Wires* von XTC zu finden. In den Album-Charts im Vereinigten Königreich landete »Making Plans for Nigel« auf Platz 34 und auf der Hitliste des US-amerikanischen Billboard-Magazins rangierte er auf Platz 176. Der beliebte Hit wurde am 14. September 1979 auch als Single veröffentlicht, die in Großbritannien Platz 17 der Singles-Chart erreichte. Hinweis: Indem der Autor – aus reinem Eigennutz – auch die weibliche Form von Nigel verwendet, um den Namen seiner Lieblings-TV-Köchin – Nigella Lawson – einfließen zu lassen, gelang es ihm, eine Wette zu gewinnen, was ihm einen kleinen finanziellen Gewinn und große persönliche Genugtuung verschaffte.

diese kleinen, nagenden Zweifel überkämen. Nein, so geht das nicht weiter. Wie Sie sehen, bemühe ich mich um politische Korrektheit und die Gleichberechtigung der Geschlechter. Können wir uns trotzdem darauf einigen, dass ab jetzt auch immer Nigella gemeint ist, wenn ich von Nigel spreche und umgekehrt? Ja? Danke!

Nigel ist ein Mensch wie Sie und ich. Er war gerade mit irgendwelchen anderen Dingen beschäftigt, als ihn das Leben ablenkte. Genauer gesagt, der Sinn des Lebens, denn davon handelt eine von Nigels Lieblingsgeschichten, die er oft und gerne erzählt. Sie geht folgendermaßen:

Am ersten Tag erschuf Gott die Kuh.

Gott sprach zu ihr: »Lass dich vom Bauern auf die Weide führen, und harre dort den ganzen Tag in der prallen Sonne aus. Gebäre Kälber und gib Milch, um den Bauern zu ernähren. Ich schenke dir eine Lebenszeit von sechzig Jahren.« Die Kuh entgegnete: »Sechzig Jahre lang ein solches Leben zu führen, ist ganz schön hart! Lass mich lieber nur zwanzig Jahre leben, die restlichen vierzig kannst du zurückhaben.«

Damit war Gott einverstanden.

Am zweiten Tag erschuf Gott den Affen.

Gott sprach zu ihm: »Erfreue die Menschen, führe Kunststückchen vor und bringe sie zum Lachen. Ich schenke dir eine Lebenszeit von zwanzig Jahren.« Der Affe entgegnete: »Ich soll mich zwanzig Jahre lang zum Affen machen und Kunststückchen vorführen? Wie öde! Nein danke, kein Interesse. Die Kuh hat dir vierzig Jahre zurückgegeben, und ich gebe dir zehn zurück, einverstanden?«

Wieder war Gott einverstanden.

Am dritten Tag erschuf Gott den Hund.

Gott sprach zu ihm: »Setze dich den ganzen Tag vor das Haus und kläffe jeden an, der vorbeiläuft oder hereinkommen will. Ich schenke dir eine Lebenszeit von zwanzig Jahren.« Der Hund entgegnete: »Ich kann unmöglich zwanzig Jahre lang kläffen. Lass mich zehn Jahre leben, die anderen zehn kannst du zurückhaben.«

Auch damit war Gott einverstanden.

Am vierten Tag erschuf Gott den Menschen.

Gott sprach zu ihm: »Iss, schlafe, spiele, habe Sex und Spaß, tue nichts, außer dein Leben zu genießen. Dafür schenke ich dir zwanzig Jahre.« Der Mensch entgegnete: »Was? Nur zwanzig Jahre? Wieso das denn? Pass auf, das machen wir anders. Du schenkst mir meine zwanzig und legst die vierzig von der Kuh, die zehn vom Affen und die zehn vom Hund noch obendrauf und gewährst mir achtzig Lebensjahre. In Ordnung?«

Und Gott sagte: »Okay, abgemacht!«

Und deswegen macht der Mensch die ersten zwanzig Jahre seines Lebens nichts, außer essen, schlafen, spielen, Sex und Spaß haben, schuftet die nächsten vierzig Jahre seines Lebens in der prallen Sonne, um die Familie zu ernähren, macht sich danach zehn Jahre lang zum Affen, um seine Enkelkinder zum Lachen zu bringen, und verbringt die letzten zehn Jahre seines Lebens damit, vor dem Haus zu sitzen und jeden anzukläffen.

Trotz seines seltsamen Humors ist Nigel ein anständiger Kerl und dankbar für das, was er hat. Er weiß aber auch, dass vieles nicht gerade optimal läuft, und eine leise Stimme in seinem Hinterkopf flüstert ihm immer wieder ein, wie gut es für ihn und seine Familie wäre, wenn er einige Dinge anders anpacken würde.

Was könnte er tun? Weshalb rackert er sich so ab und kann selten pünktlich Feierabend machen? Weshalb ist er ständig müde? Warum hat er immer das Gefühl, mit allem im Verzug zu sein und keinen Schritt voranzukommen? Warum wird sein Posteingang immer voller und seine Aufgabenliste immer länger? Das Leben erscheint ihm wie eine Tretmühle, in der er sich abstrampelt, ohne vom Fleck zu kommen. Aber wieso gleiten andere Menschen anscheinend mühelos und unbekümmert über alle Hürden und Hindernisse hinweg und erzielen Erfolge, für die sie keinen Finger krümmen müssen? Besteht ihr Trick darin, mehr oder weniger oder etwas anders zu machen als Nigel?

Und warum hängt über Nigels Schreibtisch ein Schild, auf dem zu lesen ist: »Heute ist das Morgen, vor dem du dich gestern gefürchtet hast.«?